

Der erste EFFACE Policy Brief „Einschränkungen und Herausforderungen des Strafrechtssystems im Kampf gegen Umweltkriminalität“ stellt dar, inwiefern Umweltkriminalität eine zunehmende Herausforderung für die EU und die Strafrechtssysteme der Mitgliedsstaaten ist. Fallbeispiele wie illegale Abfallentsorgung vermitteln, inwiefern ein verbessertes juristisches Verständnis der Auswirkungen und Schwere von Umweltstraftaten in der EU nötig ist, um Umweltkriminalität effektiver zu bekämpfen.

Im Bereich der Umweltkriminalität bestehen beträchtliche Unterschiede zwischen den Strafrechtssystemen der Mitgliedsstaaten. Umweltkriminalität macht nur eine Minderheit der Fälle aus, die von den Justizbehörden bearbeitet werden, da nur ein kleiner Prozentsatz der täglich begangenen Umweltstraftaten verfolgt wird. Es gibt eine Reihe von Gründen dafür, darunter die Schwierigkeit, Umweltstraftaten quer durch die EU und grenzüberschreitend strafrechtlich zu verfolgen. Viele Faktoren, manche davon in den jeweiligen Rechtssystemen begründet, machen hohe Strafen für Umweltkriminalität unwahrscheinlich. Die Ressourcen der Mitgliedsstaaten (z.B. Anzahl der Kontrollen, Existenz spezialisierter Einheiten, Verfügbarkeit von Daten etc.) spielen auch eine Rolle für die Verfolgung und Verurteilung von Umweltstraftaten.

Strafrechtssysteme bestehen nicht isoliert, sondern sind Teil der umfassenderen sozialen, kulturellen, ökonomischen und politischen Systeme der Mitgliedsstaaten, zwischen denen offensichtliche Unterschiede bestehen. Es gibt verschiedene Alternativen zum Strafrechtssystem, um umweltschädliches Verhalten zu verhindern – wie zum Beispiel Aufklärung oder die Bekämpfung der Nachfrage nach illegal gehandelten Umweltprodukten.

Der EFFACE Policy Brief 1 bietet weitere Informationen zu Themen wie:

- Hindernisse bei der Verfolgung von Umweltstraftaten
- Probleme mit Definitionen
- Überschneidungen zwischen straf- und verwaltungsrechtlichen Vorschriften
- Institutionelle Rahmenbedingungen und Kooperation zwischen Akteuren
- Rolle von NGOs

Der vollständige Policy Brief steht auf Englisch zur Verfügung unter:

http://efface.eu/sites/default/files/publications/EFFACE_Policy_Brief%201_29Oct14_1.pdf

ÜBER EFFACE

EFFACE (European Action to Fight Environmental Crime) ist ein von der EU finanziertes Projekt, an dem 11 Partner aus verschiedenen europäischen Ländern beteiligt sind. Das Projekt begann im Dezember 2012 und läuft bis März 2016. Das übergeordnete Ziel ist es, Optionen und Politikempfehlungen für die EU zu entwickeln, wie Umweltkriminalität besser bekämpft werden kann. EFFACE umfasst die folgenden Arbeitspakete:

- Eine Analyse von Instrumenten, Akteuren und Institutionen, wie der Kampf gegen Umweltkriminalität von der EU angegangen wird, sowie von Stärken und Schwächen der existierenden Ansätze.
- Die Kosten und Auswirkungen von Umweltkriminalität werden für verschiedene Arten von kriminellen Aktivitäten soweit wie möglich quantifiziert.
- Fallstudien beleuchten die Mechanismen und Wirkungen von verschiedenen Arten von Umweltkriminalität innerhalb und außerhalb der EU. Mögliche Gegenmaßnahmen werden identifiziert.

EFFACE wird Stakeholder einbinden, die gegen Umweltkriminalität arbeiten, und die Forschungsergebnisse über verschiedene Kanäle verbreiten, unter anderem auf der Projektwebseite www.efface.eu und einem Onlineforum. Ein Beratungsgremium aus Praktikern und akademischen Experten, die zu Umweltkriminalität arbeiten, wird Beiträge zu EFFACE beisteuern und sicherstellen, dass die Ergebnisse praktische Relevanz haben und einschlägig für die bestehende Forschung und Rechtsdurchsetzung sind.

EFFACE beinhaltet mehrere öffentliche Workshops und Konferenzen, die für die Öffentlichkeit. Stakeholder und politische Entscheidungsträger werden zu diesen Events eingeladen, um von EFFACE zu lernen und ihre Erfahrungen, bewährte Praktiken und Daten mit dem EFFACE Team zu teilen.

EFFACE wird finanziert durch die Europäische Kommission unter dem 7. Forschungsrahmenprogramm (FP7).

